

des Hauses so eigentlich verunreinigt worden / und mit des Zusazes / welchen man erst hernach gemacht.) Eben so ist es auch mit einem Kleide Glect / welcher mit drey Finger lang / und drey Finger breit gewebet / wenn ein Aufsatz darein kommt; dann wann man gleich so viel dazu webte / daß er drey Finger lang und breit würde / so bleibt er doch rein. Und ein Haus kan durch den Aufsatz nit verunreinigt werden / es sey dann daß es aus Steinen / Holz / und Erden gebauet sey.

III. Wieviel Steine müssen denn (an einem Haus / so mit dem Aufsatz behaftet werden kan) seyn? Nach dem R. Ismaël, ist es genug an viere / (so hat jede Wand einen Stein / und ist also / wie es seyn soll / jede Wand in dem Stand / daß sie durch den Aufsatz verunreinigt werden kan; Der R. Akiba aber erfordert 8. Der R. Ismaël wendet nemlich ein (daß weilen ein Haus nit eher verunreinigt werden kan /) biß man einen Aufsatz zweyer Bohnen gros an zwey Steinen oder an einem Stein siehet / (so sey es nun genug / wann ein jegliche Wand einen Stein enthält.) Der R. Akiba hergegen will / daß ein zwey Bohnen grosser Aufsatz / auf zwey Steinen / nit aber auf einem Stein müsse gesehen werden / (und daß solcher willen es noth sey daß eine jede Wand zwey Stein habe. Und diese Meynung hat man als wahr angenommen.) Der R. Eleaser ein Sohn R. Simeonis hat dafür gehalten / (es werde kein Haus für aussätzig gehalten) ehe und bevor ein Aufsatz zweyer Bohnen gros auf zwey Steinen die den Winkel machen gesehen werde / und daß die Länge solches Aufsatzes 2. Bohnen / und die Breite einer Bohnen groß seyn müsse.

IV. (Weil gesagt worden / daß ein Haus nit anderst könne verunreinigt werden / es habe denn auch Holz an sich / so ist billich die Frag / wieviel dann des Holzes wenigsten an einem Haus seyn müsse? Und ist zu wissen) daß ein hölzernes Thürgestell / oder des R. Juda Meynung nach / ein hölzernes Thürgehäus (dadurch das Thürgestell bewahret wird) genug sey. (Wieviel muß dann) der Erden (oder des Leimen zum wenigsten) seyn? (Es ist an dem genug) so zwischen 2. Steine im Mauren gethan wird. Die Wände von denen Vieh-Krippen / und die bloßen Schieds Wände (welche nur gemacht zwischen Gärten / Wiesen und dergleichen / einen Unterschied zu machen /) werden durch den Aufsatz nit verunreinigt. (Weilen Levit. XIV. 37. geschrieben stehet: An den Wänden des Hauses / so muß nun ein Wohnhaus / und kein Stall / vielweniger eine bloße Schieds Wand verstanden werden.) Auch werden die Stadt Jerusalem / und frembde Länder durch den Aufsatz nit verunreinigt. (Dann Jerusalem ist unter

unter